

Prof. Dr. Felicitas Thiel

Evidenzbasierte Steuerung im Bildungssystem

Qualitätskonzept für das Bildungssystem Baden-Württembergs

Gemeinsame Veranstaltung des Kultusministeriums und des wissenschaftlichen Beirats

8.10.2018, Universität Stuttgart

Evidenzbasierte Praxis

„It is virtually impossible for a reasonable person to disagree with the idea that policy and practice should be based on the best available evidence.“ (Cooper, Levin & Campbell, 2009, 161)

- Evidenz ist nach nachvollziehbaren Regeln generiertes Wissen.
- Evidenz wird im Forschungsprozess kontinuierlich überprüft und fortgeschrieben.
- Evidenz ist Grundlage der Entwicklung wirksamer Technologien/Maßnahmen.
- Evidenz kann Versachlichung von Interessenskonflikten unterstützen.
- Evidenz hilft, tradierte und sozial privilegierte Positionen kritisch zu befragen.

Überblick

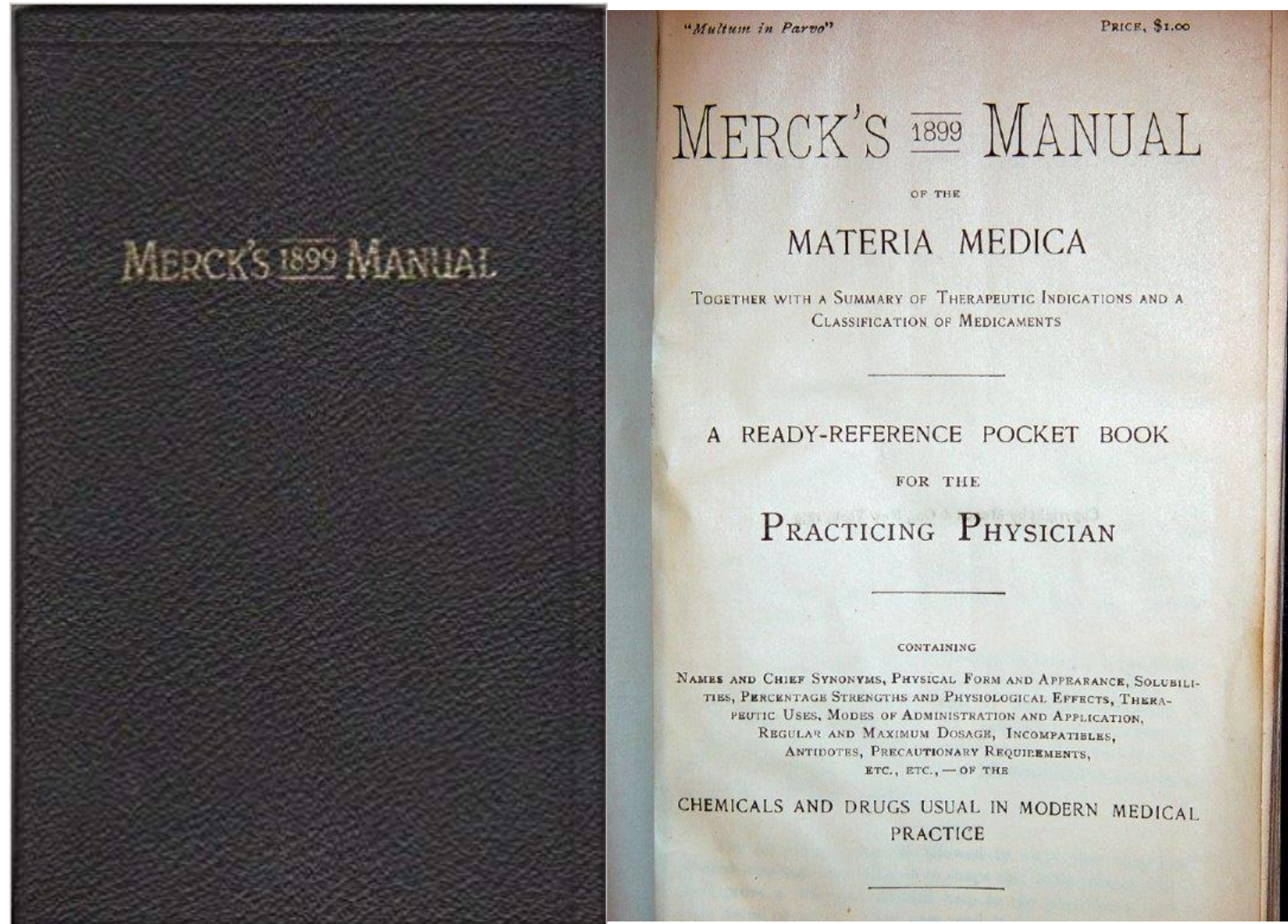


Quelle: shutterstock.com

- Evidenzbasierte Praxis – externe Impulse
- Evidenz – notwendige Unterscheidungen
- Evidenzbasierte Entscheidung im schulischen Mehrebenensystem
- Evidenzbasierte Steuerung im Bildungssystem – Zwischenbilanz
- Perspektiven evidenzbasierter Steuerung

Evidenzbasierte Praxis – externe Impulse

Evidenzbasierte Praxis



|S3-LEITLINIE

Interdisziplinäre Leitlinie der Qualität S3 zur
„Prävention und Therapie der Adipositas“

AWMF-Register Nr. 050/001 Klasse: S3

Version 2.0 (April 2014)

Deutsche Gesellschaft
für Ernährung e.V.Deutsche Gesellschaft
für Ernährungsmedizin e.V.

Inhaltsverzeichnis

Impressum.....	2
Inhaltsverzeichnis.....	4
Abkürzungsverzeichnis.....	6
Tabellenverzeichnis.....	10
1. Einleitung.....	11
1.1 Zielsetzung und Fragestellung.....	11
1.2 Adressaten und Gültigkeitsdauer.....	11
1.3 Methodisches Vorgehen.....	11
1.3.1 Unabhängigkeit und Mandat.....	12
1.3.2 Evidenzgradierung.....	12
1.4 Umfang der Aktualisierung 2011-2014.....	14
2. Definition und Klassifikation von Übergewicht und Adipositas.....	15
2.1 Definition und Klassifikation von Übergewicht und Adipositas.....	15
2.2 Bedeutung und Messung der Fettverteilung.....	15
2.3 Adipositas als Krankheit.....	16
3. Gesundheitsproblem Adipositas.....	17
3.1 Ursachen von Übergewicht und Adipositas.....	17
3.2 Verbreitung der Adipositas.....	17
3.3 Metabolisches Syndrom.....	18
3.4 Komorbiditäten und Komplikationen von Übergewicht und Adipositas.....	19
3.5 Psychosoziale Aspekte der Adipositas.....	23
3.6 Mortalität und Lebenserwartung.....	26
3.7 Vor- und Nachteile einer Gewichtsreduktion.....	26
3.7.1 Vorteile einer Gewichtsreduktion.....	26
3.7.2 Nachteile einer Gewichtsreduktion.....	28
4. Prävention der Adipositas.....	29
4.2 Empfehlungen zur Prävention der Adipositas.....	29
4.2.1 Einführung.....	29
4.2.1 Empfehlungen allgemein.....	30
4.1.1 Hintergrund und Evidenz zu den allgemeinen Empfehlungen.....	31
4.1.2 Empfehlungen bei spezifische Fragestellungen.....	34
4.1.3 Hintergrund und Evidenz zu den Empfehlungen für spezifische Fragestellungen.....	35
5. Therapie von Übergewicht und Adipositas.....	36
5.1 Indikationen.....	36
5.2 Therapieziele.....	38
5.3 Therapievoraussetzungen.....	39
5.4 Therapie.....	42
5.4.1 Basisprogramm.....	42
5.4.2 Ernährungstherapie.....	44
5.4.3 Bewegungstherapie.....	50
5.4.4 Verhaltenstherapie.....	53

Evidenzbasierte
Praxis

Evidenzbasierte Praxis

Evidenzbasierte Praxis bedeutet die Integration **individueller klinischer Expertise** und der **bestmöglichen externen Evidenz** aus systematischer Forschung zum Zweck der Entscheidung über praktische Probleme und Fragen (vgl. Sacket et al., 1996).

Evidenzbasierte Praxis

Evidenzbasierte Praxis beruht NICHT auf Augenschein-
evidenz, sondern auf ...

- ... wissenschaftlicher Evidenz auf der Grundlage von Forschung.
- ... praktischer Evidenz auf der Grundlage reflektierter Erfahrung.

Evidence-Informed Policy

“Modernising Government” (Blair & Cunningham, 1999; vgl. Banks, 2009):

- „questioning inherited ways of doing things“
- “finding out and disseminating >what works<.”

Evidenzbasierte Praxis

Evidence-Based Policy in Education:

„No Child Left Behind Act“ (2002). Bindung der Vergabe von Bundesmitteln an eine empirische Fundierung politischer Programme.

Evidenz – notwendige Unterscheidungen

Wissenschaftliche Evidenz Generierung

Wissenschaftliches Wissen ist das Resultat von ...

- aus dem Forschungsstand abgeleiteten Fragestellungen oder Hypothesen,
- kontrollierter Datenerhebung,
- systematischer Datenauswertung,
- theoriegeleiteter Dateninterpretation,
- kritischer Reflexion der Reichweite wissenschaftlicher Befunde.

⇒ Theorieentwicklung und empirische Forschung sind eng verknüpft.

⇒ Wissen wird im Rahmen von Forschungsprogrammen generiert.

⇒ Wissen ist Ergebnis kritischer Kommunikation.

⇒ Wissen entsteht in der Akkumulation von Einzelbefunden.

⇒ Wissenschaftliches Wissen ist immer vorläufig.

Wissenschaftliche
Evidenz
Evidenzhierarchie



Funktionen von Evidenz (Bromme, Prenzel & Jäger, 2016)

- **Beschreibungsfunktion:** Diagnose, Monitoring
- **Erklärungsfunktion:** Identifikation von Einflussfaktoren und Ursachen
- **Veränderungsfunktion:** Entwicklung von Interventionen, Maßnahmen
- **Evaluationsfunktion:** Überprüfung von Effektivität und Effizienz implementierter Maßnahmen (formativ und summativ)

Funktionen von Evidenz (Bromme, Prenzel & Jäger, 2016)

- **Beschreibungsfunktion:**
 - Bildungsmonitoring, Bildungstrend
 - Lernstandsdiagnose
 - ...
- **Veränderungsfunktion:** Entwicklung von Interventionen, Maßnahmen
- **Evaluationsfunktion:** Überprüfung von Effektivität und Effizienz implementierter Maßnahmen (formativ und summativ)

Funktionen von Evidenz (Bromme, Prenzel & Jäger, 2016)

- **Beschreibungsfunktion:** Diagnose, Monitoring
- **Erklärungsfunktion:**
 - Studien zu Bildungsdisparitäten
 - Entwicklung von Lehrkompetenzen
 -
- **Evaluationsfunktion:** Überprüfung von Effektivität und Effizienz implementierter Maßnahmen (formativ und summativ)

Funktionen von Evidenz (Bromme, Prenzel & Jäger, 2016)

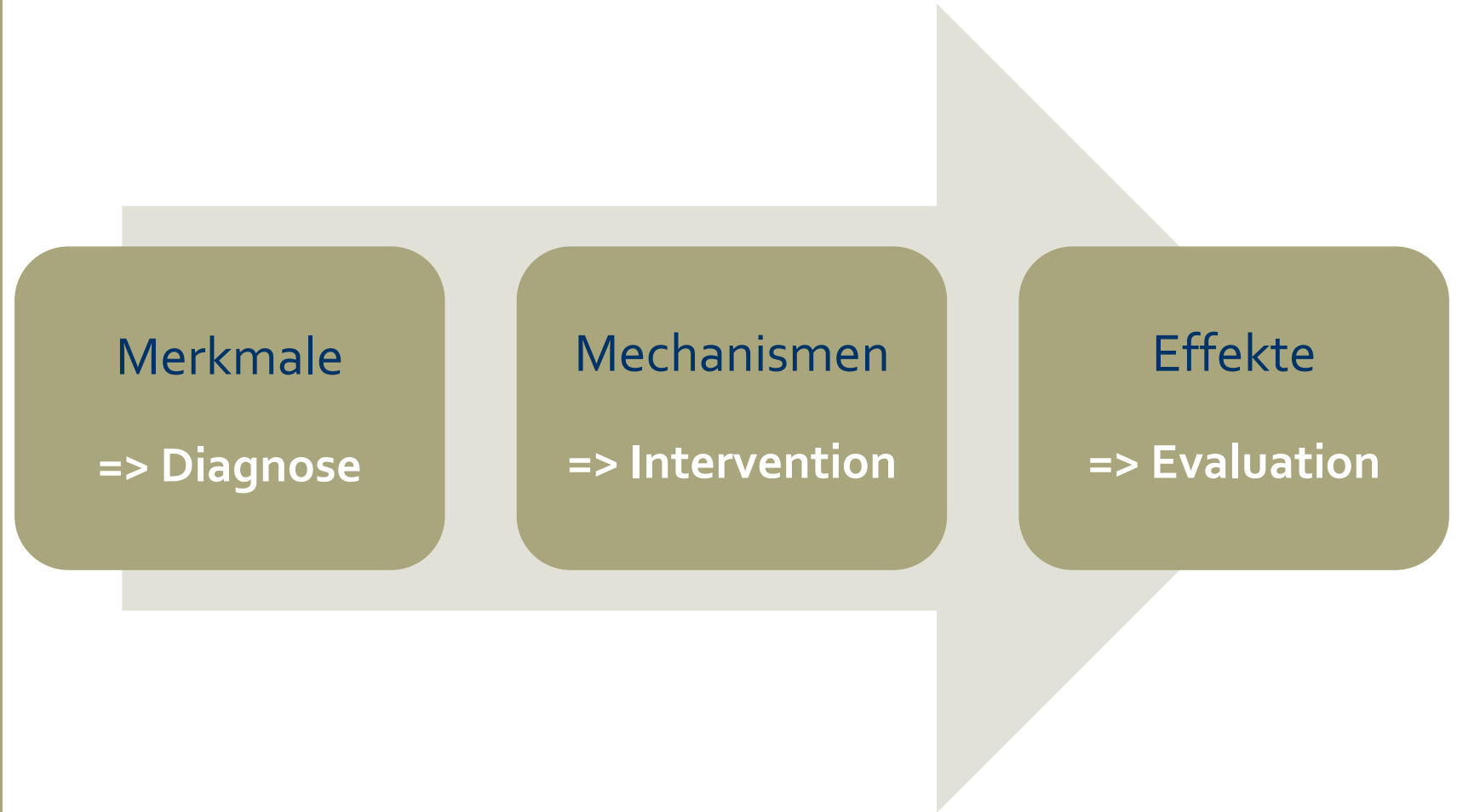
- **Beschreibungsfunktion:** Diagnose, Monitoring
- **Erklärungsfunktion:** Identifikation von Einflussfaktoren und Ursachen
- **Veränderungsfunktion:**
 - Trainings zur Selbstregulation
 - Programme zur Leseförderung
 - Trainingsprogramme für Lehrkräfte
 - ...

Funktionen von Evidenz (Bromme, Prenzel & Jäger, 2016)

- **Beschreibungsfunktion:** Diagnose, Monitoring
- **Erklärungsfunktion:** Identifikation von Einflussfaktoren und Ursachen
- **Veränderungsfunktion:** Entwicklung von Interventionen, Maßnahmen
- **Evaluationsfunktion**
 - Ganztagschulen
 - Evaluation Praxissemester
 - ...

Evidenzbasierte Entscheidung im Mehrebenensystem

Evidenzbasierte Entscheidung Phasen



Evidenzbasierte Entscheidung Ebenen

Drei Ebenen evidenzbasierter Entscheidung:

- **Evidence-Based Practice**
- **Evidence-Based Management**
- **Evidence-Based Policy**

Politischer Entscheidungsprozess und Evidenz:

- **Agenda Setting:** Daten über Problem- und Bedarfslagen sowie aktivierbare Ressourcen für Zielsetzung
- **Policy Formulation:** Wissen über Wirkungsmechanismen/Effekte
- **Decision Making:** Antizipation von Nebenfolgen, Kosten-Nutzen-Abschätzung
- **Policy Implementation:** Identifikation von Implementationsbarrieren
- **Policy Evaluation:** indikatorengestützte Leistungs- und Erfolgsmessung

Evidenzbasiertes Management

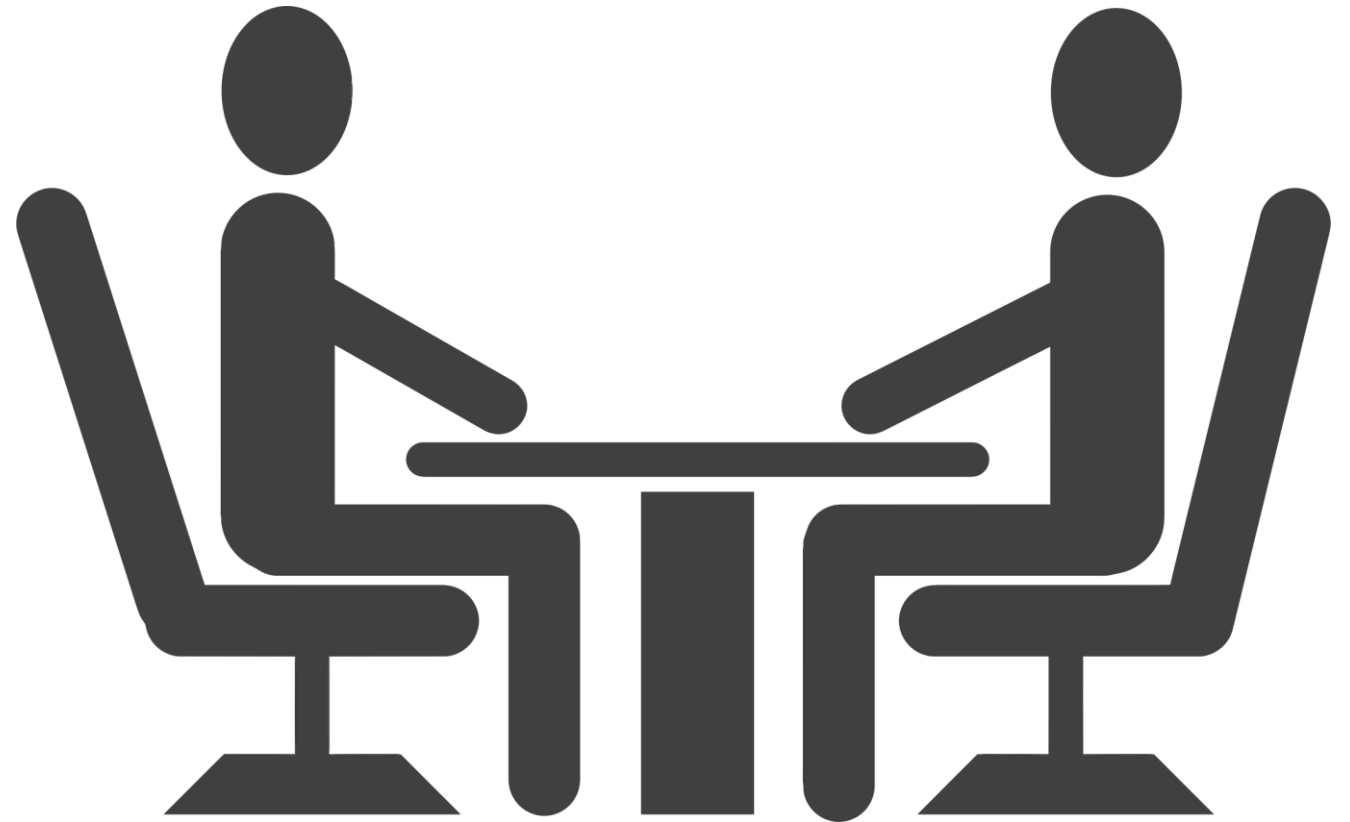
- Datenbasierte Bestandsaufnahme/
Bedarfsermittlung
- Zieldefinition
- Programm- und Strategieentwicklung auf der
Grundlage von Evidenz
- Evidenzbasierte Führung und Personalentwicklung
- Controlling/Evaluation

Evidenzbasierte
Entscheidung
Professionelle Praxis



Evidenzbasierte
Entscheidung
Professionelle Praxis

Ihr Sohn hört im Unterricht
nicht zu. Er zappelt dauernd
auf seinem Stuhl. Beim Lesen
hat er massive
Schwierigkeiten.

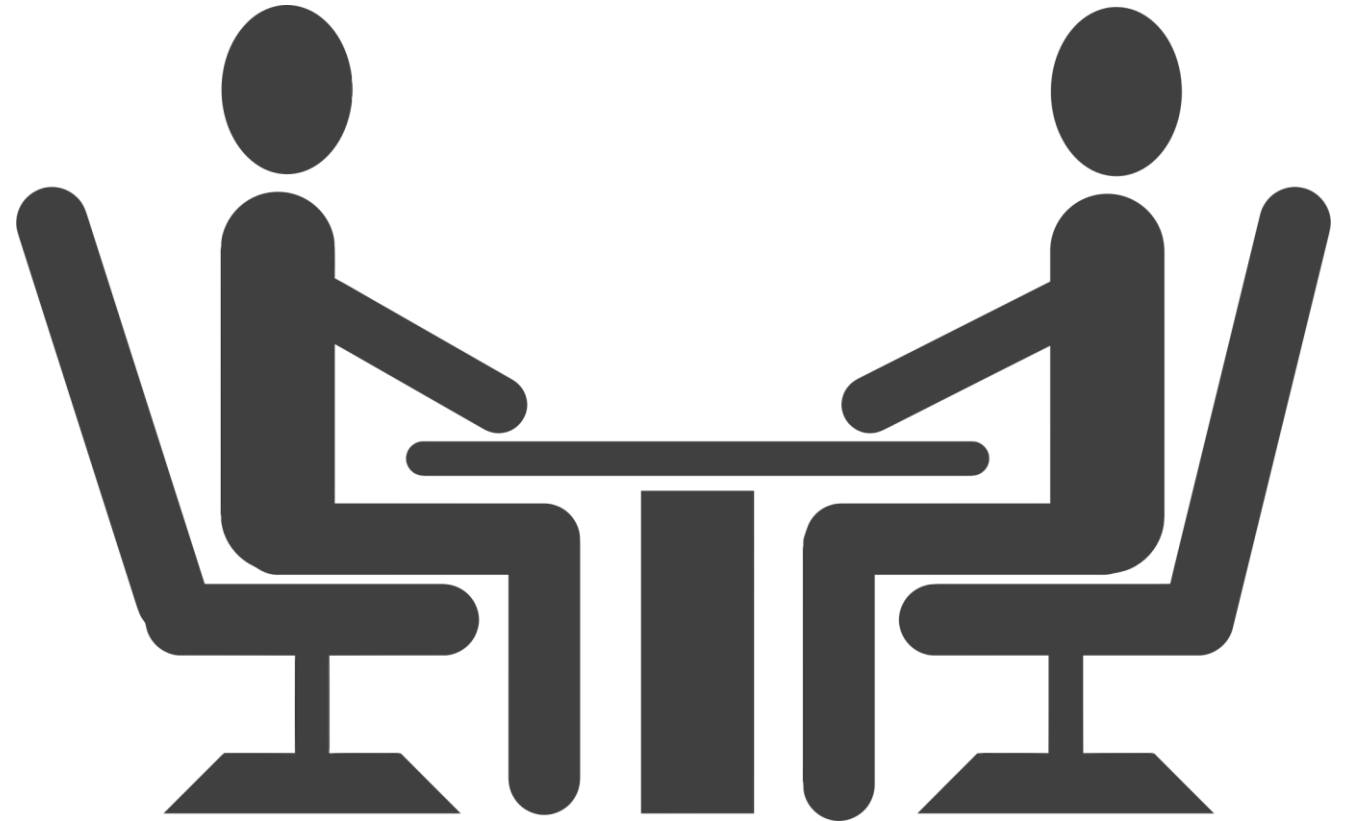


Evidenzbasierte
Entscheidung
Professionelle Praxis



Evidenzbasierte
Entscheidung
Professionelle Praxis

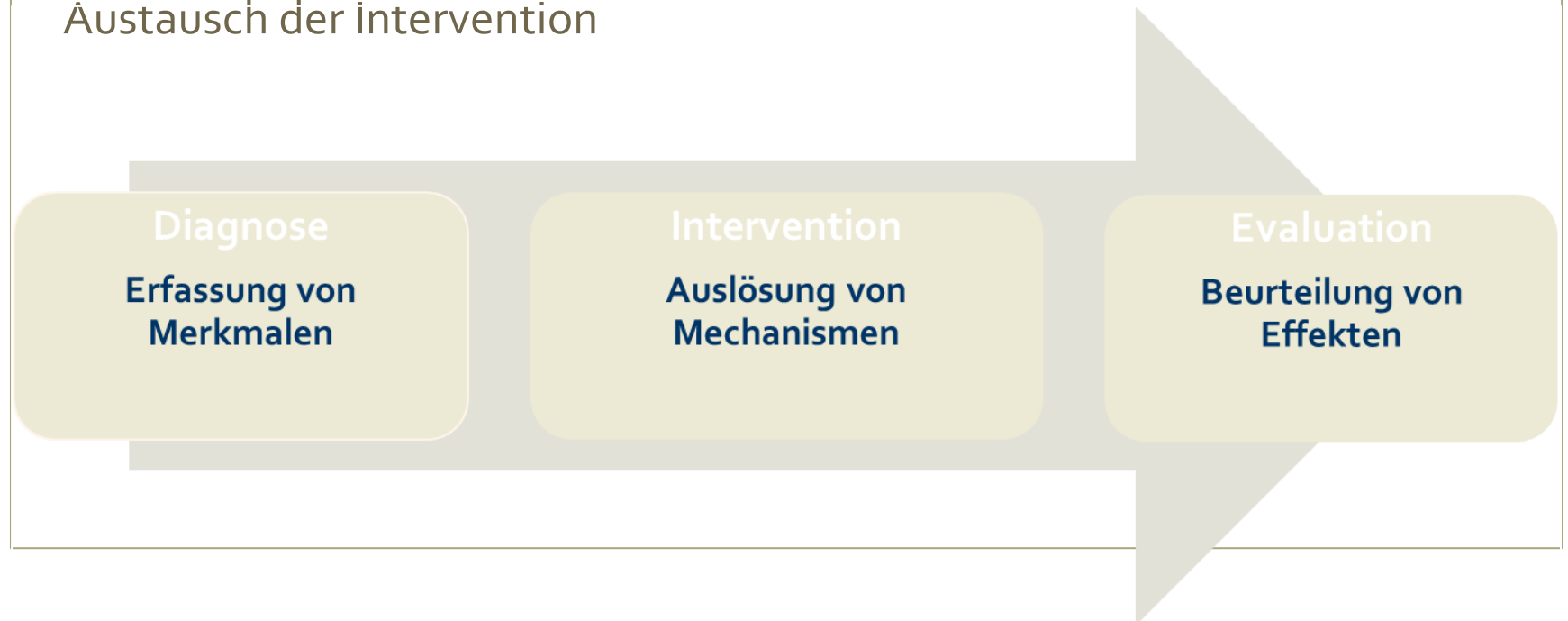
Sie sollten ihn auf LRS und
ADHS testen lassen und
unbedingt Unterstützung für
ihn organisieren!



Evidenzbasierte Entscheidung Professionelle Praxis

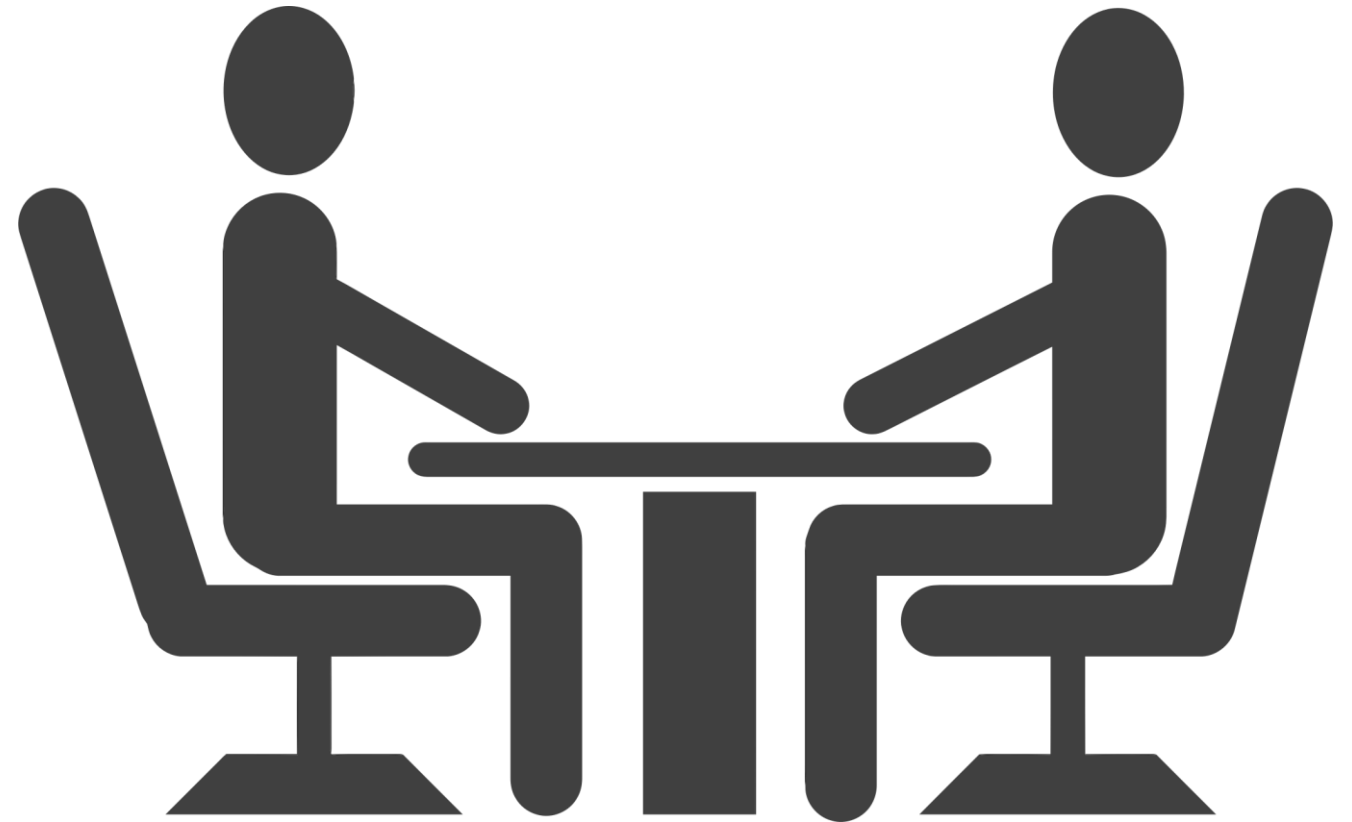
Evidenzbasierte Entscheidung

- Diagnose zur Spezifikation des Problems, z.B. Ausprägung im Vergleich zur Klasse oder zu einem Normwert
- Auswahl einer passenden, (potentiell) wirksamen Intervention
- Laufende Evaluation und (bei ausbleibenden Effekten) Adaption oder Austausch der Intervention



Evidenzbasierte Entscheidung Professionelle Praxis

Kai liest vier Wörter in der
Minute, die anderen
Kinder lesen im Mittel
schon neun Wörter.



Der Hase und die Schildkröte

Einmal traf der Hase die Schildkröte und machte sich darüber lustig, dass sie so langsam sei.

Da schlug die Schildkröte dem Hasen Wettrennen vor. „Unsinn“, meinte der Hase, „ aber wenn du meinst, dass du mich kannst, können wir es ja versuchen“ – er dachte bei sich, dass die wohl sehr dumm sei. Sie liefen , rannte so schnell, er bald nicht mehr zu sehen . Er beschloss ein Nickerchen zu machen. „ kann ja warten te rasch wieder einholen“, dachte der Hase. krabbelte die Schildkröte einher. Sie kam schlafenden Hasen vorbei und hatte bereits die Ziellinie erreicht, als er aufwachte. rannte der Hase so schnell er konnte, aber es war leider zu . Die Schildkröte hatte das Rennen überraschend .

weiter >

Lesegenauigkeit (Max. 17 Punkte) und

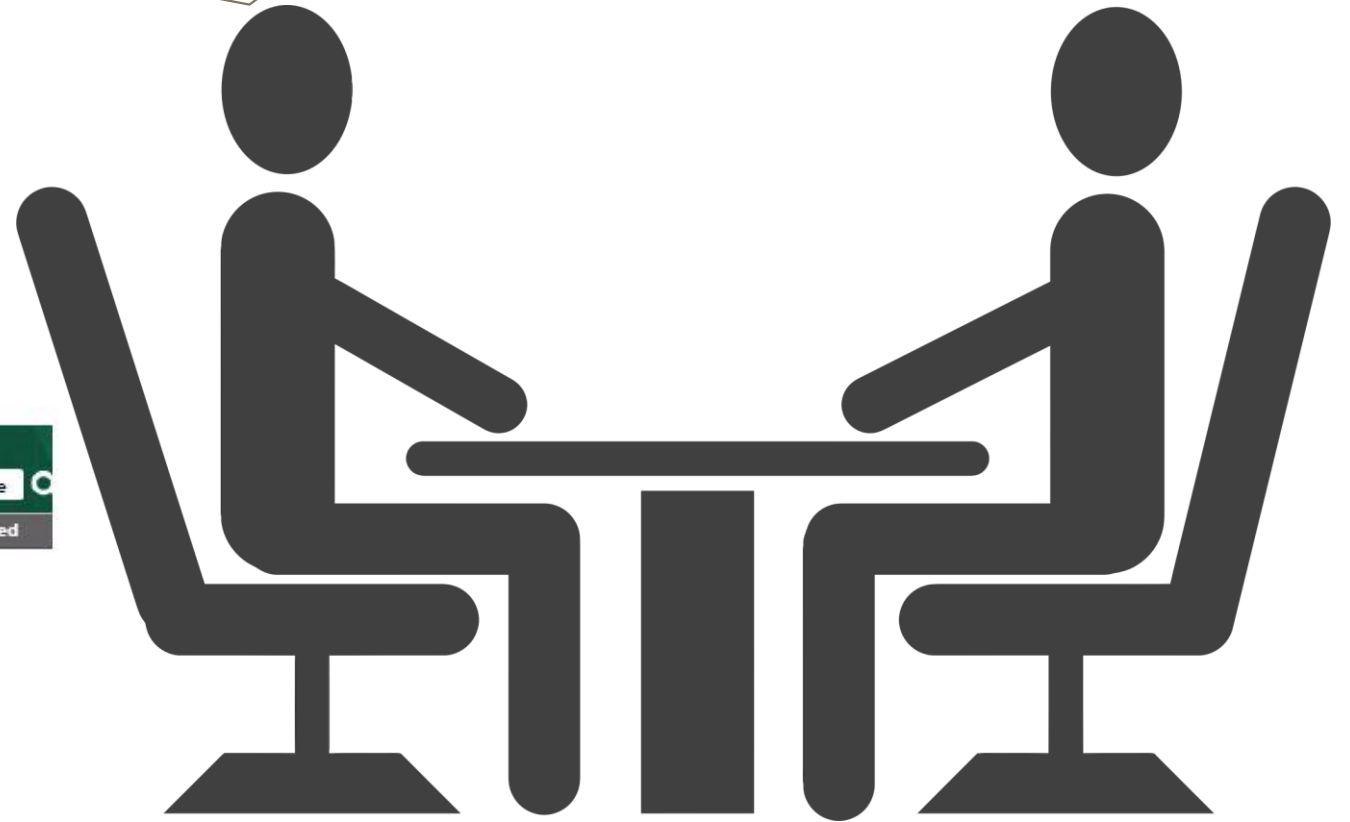
Lesegeschwindigkeit (=Anzahl gelesene Wörter/Minute)

Evidenzbasierte
Entscheidung
Professionelle Praxis



Evidenzbasierte
Entscheidung
Professionelle Praxis

Ich schlage vor, dass Kai in den nächsten vier Wochen dreimal pro Woche 20 Minuten extra Lesetraining bekommt. Ich überprüfe jede Woche, ob er sich verbessert. Wenn nicht, versuchen wir es mit einem kombinierten Aufmerksamkeitstraining



ies INSTITUTE OF EDUCATION SCIENCES
WHAT WORKS CLEARINGHOUSE

[Home](#) | [About the WWC](#) | [Topics in Education](#) | [Publications & Products](#) | [Special Features](#) | [Resources](#) | [Stay Connected](#)

IES PRACTICE GUIDE **WHAT WORKS CLEARINGHOUSE**

Assisting Students Struggling with Reading: Response to Intervention (RtI) and Multi-Tier Intervention in the Primary Grades



Verpflichtung auf evidenzbasierte Entscheidung

- ⇒ Absicherung der Klienten (Intervention *lege artis*)
- ⇒ Erlaubt Zurechnung von Verantwortung

Grundsätze der Medizinethik (Bundesärztekammer)

Fachkenntnis des Arztes:

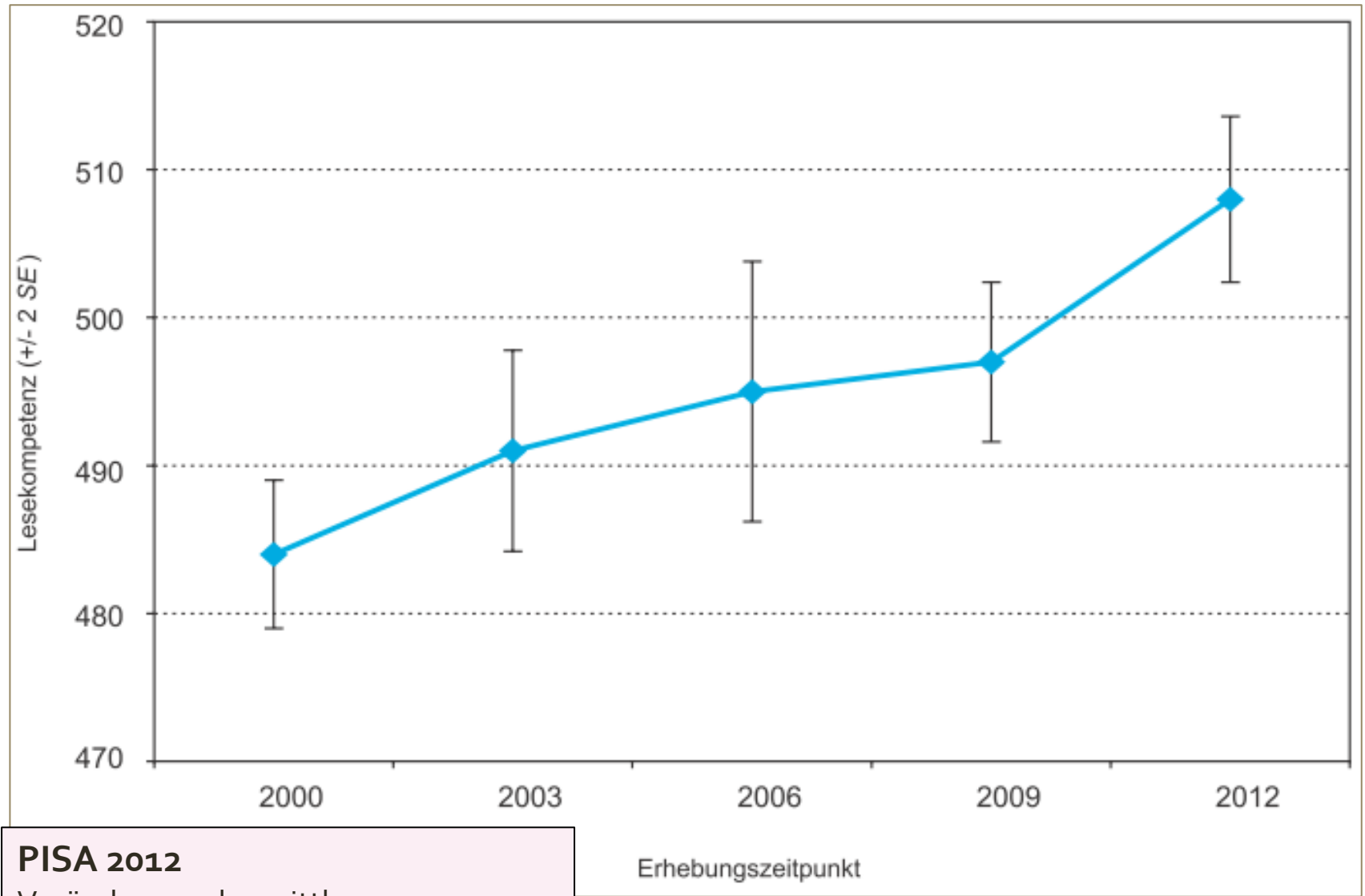
- Der Arzt ist verpflichtet, alle gesicherten Möglichkeiten der medizinischen Wissenschaft zu nutzen und seinen Patienten in geeigneter Form zugute kommen zu lassen.
- Er darf keine Fähigkeiten geltend machen, die er nicht besitzt.
- Er ist verpflichtet, einen sachkundigen Kollegen hinzuzuziehen, wenn seine Kenntnisse für eine Untersuchung oder Behandlung nicht ausreichen.

Evidenzbasierte Steuerung im Bildungssystem – eine Zwischenbilanz



Quelle: istockphoto.com

Evidenzbasierte Steuerung Zwischenbilanz



PISA 2012
Veränderung der mittleren
Lesekompetenz in Deutschland von
2000 bis 2012 (Prenzel et al, 2013)

„Die Monitoringstrategie der KMK als historische Leistung“
(Maritzen, 2014)

KMK-Gesamtstrategie zum Bildungsmonitoring (2006)

- Internationale Schulleistungsstudien
- Überprüfung der Bildungsstandards im Ländervergleich
- Vergleichsarbeiten zur Schul- und Unterrichtsentwicklung
- Bildungsberichterstattung von Bund und Ländern
- Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB)

KMK-Gesamtstrategie zum Bildungsmonitoring (2015)

- Vergleichsarbeiten für Unterrichtsentwicklung
- Externe Evaluation zur systematischen Rückmeldung von Stärken und Schwächen
- Interne Evaluation für Schulentwicklung

Entwicklungsbedarf

- Lernverlaufsdiagnostik, formative Diagnostik, adaptive Tests
- Verknüpfung von Tests und Maßnahmen
- Wirksame Interventionen in zentralen unterrichtlichen Handlungsfeldern
- Programme für Risikoschüler*innen und besonders Begabte
- Evidenzbasierte Aus-, Fort- und Weiterbildung

Perspektiven evidenzbasierter Steuerung



Quelle: shutterstock.com

Perspektiven evidenzbasierter Steuerung

Erfolgsbedingungen evidenzbasierter Steuerung

- Evidenzorientierte professionelle Selbstkonzepte
- Verknüpfung diagnostischer Instrumente für Outcomes und Prozesse
- Intelligente Formate der Datenaufbereitung/ -rückmeldung
- Kompetenzen der Dateninterpretation
- Anschlussfähige Unterstützungssysteme, insbesondere Fort- und Weiterbildung

Perspektiven evidenzbasierter Steuerung

Evidenzbasierte Steuerung im Schulsystem

- Kollaboration bei Forschung und Entwicklung im föderalen System
- Kooperation von Profession und Wissenschaft
- Koordination datenbasierter Entscheidung im Mehrebenensystem

Auf den Unterricht kommt es an!

⇒ Professionelle Praxis muss Ausgangspunkt aller Steuerungsentscheidungen sein.

- Zentrale Bedeutung der Lehrkräfteaus- und -fortbildung
- Professionelle Autonomie und subsidiäre Kontrolle (SL, SA)
- Stärkung der „Klienten“ durch Zugänge zu Daten

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Quelle: istockphoto.com

Literatur

- Banks, G. (2009). Evidence-based policy making: What is it? How do we get it? ANU Public Lecture Series, presented by ANZSOG, Canberra.
- Blair, T. and Cunningham, J. 1999, Modernising Government, Prime Minister and Minister for the Cabinet Office, London, UK.
- Bromme, R., Prenzel, M. & Jäger, M. (2016) Empirische Bildungsforschung und evidenzbasierte Bildungspolitik. Zum Zusammenhang von Wissenschaftskommunikation und Evidenzbasierung in der Bildungsforschung. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 19, 129-146.
- Cooper, A.; Levin, B.; Campbell, C. (2009). The Growing (But Still Limited) Importance of Evidence in Education Policy and Practice. *Journal of Educational Change*, 10, 159-171.
- Maritzen, N. (2014). Glanz und Elend der KMK-Gesamtstrategie zum Bildungsmonitoring. Versuch einer Bilanz und eines Ausblicks. *Die Deutsche Schule*, 106 (4), 401-416.
- Prenzel, M; Sälzer, C.; Klieme, E.; Köller, O. (Hrsg.) (2012). PISA 2012. Fortschritte und Herausforderungen in Deutschland. Münster/ New York/ München/ Berlin 2013.
- Sacket, D.L.; Rosenberg, W.M.; Gray, J.A.; Haynes, R.B.; Richardson, W.S. (1996). Evidence based medicine: what it is and what it isn't. *BMJ*, 312(7023), 71-2.